



INKLUSION

Unterstützungsangebote für Schulen



Ausgabe 1-2017

**BERATUNG UND BEGLEITUNG
HOSPITATION**

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
HINWEISE IM INTERNET**

Redaktion:

Heike Körblein-Bauer

Tel.: 06232 659-213

heike.koerblein-bauer@pl.rlp.de

Unterstützungsangebote für Schulen

Januar 2017 bis Juli 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	2
Fortbildungsveranstaltungen:		
M 2 Schülerinnen und Schüler mit individuellen Förderbedürfnissen	Seite	3
M 3 Unterricht inklusiv planen und durchführen	Seite	5
M 4 Interdisziplinäre Teamkooperation	Seite	9
M 5 Inklusives Schulkonzept	Seite	10
Fachtagungen	Seite	10
Fortbildungen für Schulleitungen	Seite	11
Fortbildungen für Lehrkräfte an FBZ	Seite	11
Fortbildungsreihen – themenübergreifend	Seite	12
Regionale Arbeitsgemeinschaften	Seite	16
Sonderpädagogische Basisfortbildung	Seite	24
Ausblick 2017	Seite	26
Beratung und Begleitung	Seite	27
Hospitation	Seite	31
Hinweise im Internet	Seite	32



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Broschüre informieren wir Sie über unser umfangreiches Unterstützungsangebot im 2. Schulhalbjahr 2016/17 im Kontext Inklusion. Als Pädagogisches Landesinstitut begleiten wir Sie professionell beim Aufbau und der Weiterentwicklung einer inklusiven Unterrichtspraxis sowie inklusiven Schulentwicklung.

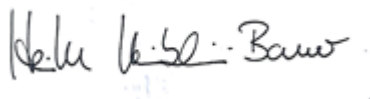
Im ersten Teil der Ausgabe finden Sie gebündelt unser vielfältiges Fortbildungsangebot zu den Themenfeldern inklusiver Schulentwicklung sowie themenübergreifende Fortbildungsreihen und Informationen zu regionalen Arbeitsgemeinschaften.

Angebote für Fortbildungen (mit Veranstaltungsnummer, Termin und Ort versehen) können per Anmeldung über <https://fortbildung-online.bildung-rp.de> bzw. in dem PDF-Dokument durch das Anklicken der unterstrichenen PL-Nummer gebucht werden.

Im zweiten Teil der Broschüre geben wir Ihnen einen Überblick über unser Angebot der schulinternen Beratung und Begleitung und den Möglichkeiten der Hospitation. Beachten Sie bitte, dass Beratungsanfragen und Hospitationen auf Nachfrage der Schulen über den jeweiligen Ansprechpartner abgestimmt werden.

Wir hoffen, Sie bald bei uns als Gast zu begrüßen oder Sie in Ihrer Schule unterstützen zu können. Zögern Sie nicht, uns bei Fragen und Anliegen zu kontaktieren.

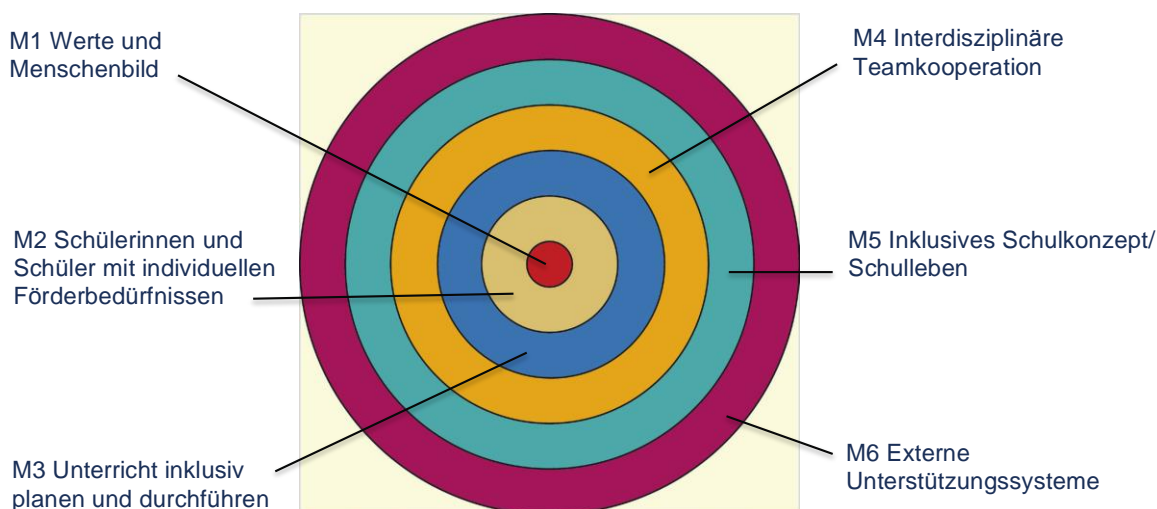
Speyer, im Januar 2017



Heike Körblein-Bauer
Referentin am Pädagogischen Landesinstitut
Rheinland-Pfalz

THEMENFELDER INKLUSIVER SCHULENTWICKLUNG

Grundlagen und Rahmenbedingungen



Grafik: Mehrebenenmodell adaptiert nach U. Heimlich, S. Jacobs (Hrsg.): *Integrative Schulentwicklung im Sekundarbereich. Das Beispiel der IGS Halle/S. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2001* bzw. U. Heimlich: *Integrative Pädagogik. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer, 2003*

Fortbildungsveranstaltungen – 2. Schulhalbjahr 2016/17

Zu den Themenfeldern inklusiver Schulentwicklung bieten wir für das 2. Schulhalbjahr 2016/17 folgende Fortbildungen an:

M 2 Schülerinnen und Schüler mit individuellen Förderbedürfnissen

Grundlagen

1718304101 05.04.2017 Bad Kreuznach	Förderplanung konkret in der Primarstufe In dieser Veranstaltung wird aufgezeigt, wie Förderpläne, die verpflichtend geschrieben werden müssen, schnell und effektiv geschrieben werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Möglichkeit praktisch zu arbeiten und selbst beispielhaft einen Förderplan für die eigenen Schülerinnen und Schüler zu erstellen. Dazu bringen Sie bitte Ihr Fallbeispiel und einen Laptop mit! Kontakt: Sonja.Kueppers@pl.rlp.de
1718304201 15.05.2017 Speyer	Förderplanung in der Sekundarstufe I in 60 Minuten Förderplanung wird zunehmend als effektive Möglichkeit entdeckt, Ziele gemeinsam konkret werden zu lassen und Schülerinnen und Schüler stärkenorientiert zu fördern. In Anlehnung an das Konzept der „Förderplankonferenz“ soll dies in der Fortbildung beispielhaft dargestellt werden. Fragen aus der Praxis können ausgetauscht und thematisiert werden: <ul style="list-style-type: none">• „Wann muss ich einen Förderplan schreiben?“• „Für wen werden Förderpläne geschrieben?“• „Wie erreiche ich, dass alle Bescheid wissen?“• „Wie kann ich einen Förderplan schreiben, wenn ich keine Förderschullehrkraft bin?“• „Wie gelingt es, dass die Vereinbarungen auch umgesetzt werden?“• „Wie kann ich einen Förderplan zeiteffizient erstellen?“• „Wie kann ich ein Förderplangespräch für eine gute Elternarbeit nutzbar machen?“• „Wie kann ich die Schülerin/den Schüler in die Förderplanung einbeziehen?“• „Was gehört alles in den Förderplan und woran muss ich denken?“• „Wie umfangreich muss ein Förderplan sein?“• „Welche Gesprächstechniken helfen mir beim Förderplangespräch?“ Kontakt: Sonja.Kueppers@pl.rlp.de

Sonderpädagogische Aspekte

<p>1718404501</p> <p>08.05.2017 Speyer</p>	<p>Herausforderndes Verhalten bei Schülerinnen und Schülern im Unterricht</p> <p>Im schulischen Alltag können Formen herausfordernden Verhaltens von Schülerinnen und Schülern eine besondere Aufgabe darstellen. In dieser Fortbildung werden diagnostische und konzeptionelle Möglichkeiten vorgestellt und erprobt. Schulteams werden bevorzugt zugelassen.</p> <p>BIRGIT POUSSET</p>
<p>1718006301</p> <p>11.05.2017 Grünstadt</p>	<p>Selbstständiges Lernen – nicht nur in der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (2. Teil)</p> <p>Eine Aufgabe von Schule ist es, Kinder und Jugendliche zu verantwortungsbewussten, selbstständigen Menschen zu erziehen, die bereit sind, kulturelle Werte weiterzugeben, und der nächsten Generation zu helfen, in ihrer Lebenswelt erwachsen zu werden.</p> <p>Indem das Kind – in der Ganzheit seiner Person – im Mittelpunkt der pädagogischen Auseinandersetzung von Erziehung und Orientierung steht, wird Schule zum Lern-, Lebens- und Handlungsraum. Die freie, selbst-, sach- und sozialkompetente Persönlichkeit wird angestrebt.</p> <p>Ausgehend von der Lehrerpersönlichkeit werden Bausteine und methodisch-didaktische Vorgehensweisen angesprochen, welche das Ziel der „Erziehung zur Selbstständigkeit“ verfolgen.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen aus der Praxis – für die Praxis – Schule als einen Lebens-, Lern- und Handlungsraum erfahren können und diese gesammelten Erfahrungswerte in ihr Verständnis von Pädagogik und Schule einordnen.</p> <p>GISBERT RÄUBER</p>
<p>1718304001</p> <p>07.06.2017 Bad Kreuznach</p>	<p>„Hilfe! Förderschüler in meiner Klasse! Dafür bin ich doch gar nicht ausgebildet!“ Eine Einführung in die Grundlagen der Förderschwerpunkte Lernen und ganzheitliche Entwicklung.</p> <p>Bei Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Schwerpunktschulen handelt es sich zum größten Teil um Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen oder dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Daher ist es für Lehrkräfte an Schwerpunktschulen wichtig zu erfahren, was eine Lernbeeinträchtigung oder ein ganzheitlicher Förderbedarf ausmachen, wie sie sich auswirken und welche Lernvoraussetzungen diese Lernenden mitbringen.</p> <p>Je nach Interesse bzw. Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können beide oder jeweils einer der Förderschwerpunkte vertieft vorgestellt werden. Ziel ist es, förderpädagogische Grundlagen zu vermitteln, die für die Praxis relevant sind und den Lehrerinnen und Lehrern die Gestaltung des Schulalltags an der Schwerpunktschule erleichtern.</p> <p>Die Fortbildung findet von 14-17 Uhr statt.</p> <p>Kontakt: Sonja.Kueppers@pl.rlp.de</p>

1718004202 ab 24.04.2017 Speyer	Sonderpädagogische Kompetenzen in allen Schularten entwickeln und erweitern Modul 2 Förderschwerpunktspezifische Grundlagen – Wie Kinder mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung lernen	
	<p>Das Modul wird mit einer Onlinephase starten, die Ihnen in verschiedener Form Informationen zu den oben benannten Inhalten bietet. Aufgabenpäckchen und Austauschmöglichkeiten sowie Begleitung durch Tutoren ermöglichen eine Auseinandersetzung mit dem Wissen zum Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Der Praxisbezug soll über eine Hospitation in der Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung mit anschließender Reflexion hergestellt werden. Auf dieser Grundlage wird der Präsenztage dazu dienen, die Themen zu vertiefen und zusammenzuführen, Erfahrungen einzuordnen und Anregungen zu geben. Nach dem Präsenztage haben Sie in einer zweiten Onlinephase Gelegenheit, die Inhalte für den eigenen Bedarf zu vertiefen und Erfahrungen aus dem Schulalltag auszutauschen. Der geschätzte Zeitaufwand für die Onlinephasen beträgt je Woche 2 Zeitstunden.</p>	
	bis 06.04.2017	Anmeldung zu Modul 2 (Präsenztage, Hospitation und vor- und nachbereitende Onlinephase)
	24.04.2017 bis 31.05.2017	1. Onlinephase und Hospitationstage
	01.06.2017	Präsenztage
	02.06.2017 bis 16.06.2017	2. Onlinephase
16.06.2017	Ende Modul 2	
<p>Diese Fortbildung ist Teil einer Fortbildungsreihe. Die Ausschreibung der gesamten Fortbildungsreihe finden Sie auf Seite 14.</p> <p>Kontakt: Sabine.Schelhorn-Daehne@pl.rlp.de</p>		

M 3 Unterricht inklusiv planen und durchführen

Grundlagen

1718304301 01.03.2017 Speyer	Inklusiver Unterricht in der Primarstufe – individualisiertes Lernen am Beispiel von Lernstraßen
	<p>Jedes Kind lernt in seinem individuellen Lerntempo. Dies stellt uns Lehrerinnen und Lehrer in heterogenen Lerngruppen immer wieder vor Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie werde ich allen Kindern gerecht, ohne den Überblick zu verlieren? Wie kann ich das individuelle Lernen ökonomisch vor- und nachbereiten? • Wie stelle ich Transparenz für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer her? <p>Das Arbeiten mit Lernstraßen ist ein Weg der vorausschauenden, transparenten Planung der individuellen Lernphasen im inklusiven Unterricht, das auch das handlungsorientierte Lernen nicht aus dem Blick verliert.</p>

	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien inklusiven Unterrichts • das Prinzip der Lernstraßen und deren Umsetzungsmöglichkeiten • geeignete Lehrwerke und Materialien kennen und • entwickeln erste Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht. <p>Kontakt: Sonja.Kueppers@pl.rlp.de</p>
<p>1728300101</p> <p>06.03.2017 Onlinekurs</p>	<p>Inklusion in der schulischen Praxis: Haltungen – Strukturen – Unterrichtsplanung (online)</p> <p>Der moderierte Onlinekurs (Moodle) ohne Präsenz startet am 06.03.2017 und bietet Lehrkräften über vier Wochen Input, schulartübergreifenden Austausch bis zur konkreten Unterrichtsplanung für die inklusive Unterrichtspraxis. Im wöchentlichen Abstand werden die Themenblöcke in den drei Dimensionen (analog zum Index für Inklusion) geöffnet: Inklusion als gesellschaftliche Herausforderung, Inklusion im schulischen System und konkrete Planung und Gestaltung inklusiven Unterrichts. Es gibt Einzel- und Teamaufgaben, deren Ergebnisse für den praktischen Einsatz in der eigenen Schule nutzbar sind: Zum Beispiel: Wer sind mögliche Kooperationspartner zur Inklusion für meine/unsere Schule? Wie kann ich meinen Unterricht adäquat und effizient differenzieren? Welche Methoden zur Schüleraktivierung kann ich einfach in meine Unterrichtsplanung implementieren? Die Ergebnisse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer können untereinander ausgetauscht und gesichtet werden.</p> <p>THOMAS KLESIOUS, PETRA BENDEL</p>
<p>1718304501</p> <p>22.03.2017 Bad Kreuznach</p>	<p>Inklusiver Unterricht in der Sekundarstufe I – Konkrete Hilfen für die Praxis: Was bedeutet es mit unterschiedlichen Voraussetzungen am gleichen Unterrichtsgegenstand zu lernen?</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten auf der Grundlage des erweiterten Lernbegriffs Hintergrundwissen zum Thema Inklusiver Unterricht in der Sek I und lernen in wechselnden Workshops Methoden für den inklusiven Unterricht (Differenzierungsmatrix und Tischgruppenprinzip) sowie Praxisbeispiele kennen. Ziel ist es, mit den Herausforderungen und Chancen im inklusiven Unterricht konstruktiv umzugehen.</p> <p>Die Teilnehmenden können inklusive Umsetzungen erarbeiten und die vorgestellten Beispiele einbeziehen. Die Teilnahme von Schultandems/-teams wäre daher wünschenswert. Für die praktische Arbeit bringen Sie bitte eigene Unterrichtsmaterialien mit.</p> <p>Kontakt: Sonja.Kueppers@pl.rlp.de</p>
<p>1718304601</p> <p>05./06.04.2017 Speyer</p>	<p>Atelierarbeit – Individualisiertes Lernen in heterogenen Lerngruppen</p> <p>In vorbereiteten Ateliers (Sprachatelier, Mathematikatelier, Sachatelier, Künstleratelier) haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Atelierarbeit zu einem vorgegebenen Rahmenthema kennen zu lernen und zu erproben. Ziele des Kurses sind, die Atelierarbeit als selbsttätiges, selbstorganisiertes Lernkonzept zu erfahren, das eigene Handeln zu reflektieren und sich über diese Form individuellen Lernens auszutauschen. Dabei sollen die Grundannahmen über Lernen, die aktuelle Beziehung zu Lerntheorien und zum Wissen über Lernen in den Blick genommen werden.</p>

	<p>Es wird verdeutlicht, dass die Aufgabenstellungen für die Schülerinnen und Schüler so beschaffen sind, dass sie kompetenz- und ergebnisorientiert sowie themenübergreifend sind und auf den Rahmenplänen und den Bildungsstandards basieren.</p> <p>Kontakt: Heike.Koerblein-Bauer@pl.rlp.de</p>
<p>1718304503</p> <p>03.05.2017 Koblenz</p>	<p>Verbalbeurteilungen/Zeugnisse für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung/mit besonderem Förderbedarf an der Schwerpunktschule – Sekundarstufe I</p> <p>Die Formulierung von Verbalbeurteilungen im Rahmen der Zeugnisse für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf stellt die unterrichtenden Lehrkräfte in der SEK I immer wieder vor folgende Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? • Wer schreibt die Zeugnisse? Was gehört in eine Verbalbeurteilung – was nicht? • Kompetenzorientierte Formulierungen – was ist das bzw. wie formuliere ich richtig? (...) <p>In dieser Fortbildung erhalten Sie praktische Anregungen und Hilfestellungen zur Formulierung von Verbalbeurteilungen von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung/mit besonderem Förderbedarf in der Schwerpunktschule – Sekundarstufe I.</p> <p>Die Veranstaltung findet von 14 bis 17 Uhr statt.</p> <p>Kontakt: Sonja.Kueppers@pl.rlp.de</p>

Fächerbezogene Veranstaltungen

Deutsch – Primarstufe

<p>1718004003</p> <p>13.06.2017 Speyer</p>	<p>Erstes Lesen – erstes Schreiben Wie kann das Sprachmaterial aus der Montessori-Pädagogik unter sonderpädagogischen Aspekten im gemeinsamen Unterricht eingesetzt werden?</p> <p>Die Veranstaltung gehört zu einer 6-teiligen, aufbauenden Reihe, kann aber auch einzeln belegt werden.</p> <p>6. Teil: Das Sprachmaterial</p> <p>„Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Nach diesem Leitprinzip hat Maria Montessori ihre Pädagogik ausgerichtet und aufgebaut. Ihre didaktischen Prinzipien werden am Beispiel der Übungen zum Erstlesen und Schriftspracherwerb verdeutlicht und Einblicke in ihre Haltung und ihren Umgang mit dem Kind vermittelt. Es soll aufgezeigt werden, dass das Material einerseits ein individuelles Lernen und entsprechende Förderung, aber auch einen systematischen Schriftspracherwerb ermöglicht. Dabei fließen neuere Erkenntnisse zum Lesenlernen und Schriftspracherwerb unter sonderpädagogischen Aspekten mit ein.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk wird in dieser Veranstaltung auf die Bedeutung der Beobachtung als Unterstützung für individuelle Förderung gelegt.</p> <p>SABINE SCHELHORN-DÄHNE</p>
--	---

17150IK100 07.03.2017 Trier	Inklusiver Rechtschreibunterricht Modul 1 – Klasse 1 und 2 SUSANNE BILL, BETTINA SCHÖNING
17150IK101 16.05.2017 Trier	Inklusiver Rechtschreibunterricht Modul 1 – Klasse 3 und 4 SUSANNE BILL, BETTINA SCHÖNING

Mathematik – Primarstufe

1718004001 04.05.2017 Speyer	Die Erweiterung des Zahlenraumes Wie kann das Mathematikmaterial aus der Montessori-Pädagogik unter sonderpädagogischen Aspekten im gemeinsamen Unterricht eingesetzt werden? Die Veranstaltung gehört zu einer 6-teiligen, aufbauenden Reihe, kann aber auch einzeln belegt werden. 5. Teil: Das Mathematikmaterial (Die Erweiterung des Zahlenraumes) Nachdem in einer vorangegangenen Veranstaltung die Mathematikmaterialien zur Zahlbegriffsbildung vorgestellt wurden, geht es jetzt um die Erweiterung des Zahlenraums. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Materialien aus der Montessori-Pädagogik vorgestellt, die den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges, differenziertes Erarbeiten und Sichern des erweiterten Zahlenraums ermöglichen. Hierbei wird vor allem der sonderpädagogische Aspekt der individuellen Förderung im gemeinsamen Unterricht in den Fokus genommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Gelegenheit erhalten, die Materialien selbst zu erproben. Aus dem Bereich der Montessori-Pädagogik soll in dieser Tagung die Rolle der Lehrkraft in den Blick genommen werden. SABINE SCHELHORN-DÄHNE
--	--

Mathematik – Sekundarstufe I

1717500801 03./04.05.2017 Bad Kreuznach	Niemanden zurücklassen – Umgang mit rechenschwachen Kindern in der Orientierungsstufe Es werden Diagnose- und Fördermaterialien für die negativen Zahlen, für die Brüche und für Prozent- und Dezimalzahlen vorgestellt. Voraussetzung für die Teilnahme an der Fortbildung ist, dass im Vorfeld eine 2tägige Fortbildung zur Rechenschwäche oder einer der zweijährigen regionalen Arbeitskreise zum Thema besucht wurde. Es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Diagnostische Interview kennen und Erfahrungen im Bereich zum Fördern beim Stellenwertsystem und bei den Grundrechenarten haben. Es werden bevorzugt Lehrkräfte von Schulen zugelassen, die aktuell eine Beratung zu diesem Themenfeld erhalten. URSULA BICKER
---	---

Fremdsprachen – Sekundarstufe I

1716101901 24.01.2017 Speyer	Englisch inklusiv unterrichten – Zieldifferenter Englischunterricht Ausgehend von der Maxime, dass Regelschülerinnen und -schüler sowie Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen gemeinsam Englisch lernen können, gibt es folgende Fragen zu klären: Wie kann Fremdsprachenunterricht gestaltet werden, so dass alle Schülerinnen und Schüler – eben auch diese mit Förderschwerpunkt Lernen optimal gefördert werden? Wie wird der Unterricht gleichzeitig den allgemeinen Richtlinien, Standards und Lehrplänen gerecht, so dass die erforderlichen sprachlichen Kompetenzen erworben werden können? Wie kann es gelingen, in integrativen Lerngruppen der hohen Dichte an Lerninhalten gerecht zu werden und gleichzeitig der engen zeitlichen Taktung zu genügen? Inhalt dieser Fortbildung ist die Ausgestaltung und Durchführung des Englischunterrichts im gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Lernen und Regelschülerinnen und Regelschülern. Für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung, ist das Mitbringen des eigenen Laptops, sowie schuleigener Lehrwerksmaterialien zwingend erforderlich. STEFAN BEHR
1716101902 07.02.2017 Bad Kreuznach	Englisch inklusiv unterrichten - Zieldifferenter Englischunterricht Beschreibung siehe 1716101901 STEFAN BEHR
1716101903 21.02.2017 Koblenz	Englisch inklusiv unterrichten - Zieldifferenter Englischunterricht Beschreibung siehe 1716101901 STEFAN BEHR

M 4 Interdisziplinäre Teamkooperation

1718304703 08.02.2017 Bad Kreuznach	„Es kriselt im Team“ – Teamarbeit in der Primarstufe Unwohlsein, Unlust, muss das sein? Wir bieten in dieser Fortbildung Lösungsansätze an, wie man Konflikte konstruktiv erkennen, bearbeiten, vermeiden und bestenfalls lösen kann, ohne dabei das Gesicht zu verlieren. Die Veranstaltung findet nachmittags von 14 bis 16 Uhr statt. Kontakt: Sonja.Kueppers@pl.rlp.de
---	---

<p>1718304704</p> <p>08.02.2017 Bad Kreuznach</p>	<p>„Es kriselt im Team“ – kollegiale Fallberatung in der Sekundarstufe</p> <p>Wir bieten Ihrem Team, in dem Regel- und Förderschullehrkräfte vertreten sind, Strategien zur Konfliktbewältigung an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Fallberatung • Handlungsfähig bleiben im Umgang mit Killerphrasen <p>Egal ob als Einzelperson oder als Team – Sie sind herzlichst willkommen. Die Veranstaltung findet nachmittags von 14 bis 17 Uhr statt.</p> <p>Kontakt: Sonja.Kueppers@pl.rlp.de</p>
---	---

M 5 Inklusives Schulkonzept

Berufsorientierung

<p>1718104001</p> <p>22.03.2017 Speyer</p>	<p>Das Berufsorientierungskonzept inklusiv fortschreiben – Den PRAXISTAG INKLUSIV gestalten</p> <p>In der Bausteinreihe „Das Berufsorientierungskonzept inklusiv fortschreiben“ wird diesmal die inklusive Gestaltung des Praxistags thematisiert. Neben Fachinformation und Austausch zwischen den teilnehmenden Schulen kann das schuleigene BO-Konzept inklusiv erweitert werden. Da diese Fortbildung Tag 2 einer zweitägigen Fortbildungsreihe ist, sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Tag 1 (Den Tag der BSO inklusiv gestalten, 30.11.16) automatisch zugelassen. Es sind jedoch noch wenige Plätze frei, weswegen die Veranstaltung geöffnet wurde. Schulteams werden bevorzugt zugelassen.</p> <p>ULRIKE MORSCH, THOMAS KOSCHELA</p>
--	---

Fachtagungen

<p>1728200101</p> <p>30.05.2017 Mainz</p>	<p>13. iMedia „Lernen und Leben im digitalen Wandel“</p> <p>Die iMedia versteht sich als Forum für den praxisorientierten Austausch und möchte wichtige Impulse setzen. Neben den rund 120 Infoshops zu innovativen Konzepten und erprobten Praxisbausteinen für ein medienintegrierendes Lehren und Lernen rundet eine inhaltlich breit gefächerte Ausstellung zum jeweiligen Leitthema das Angebot ab, das auch inklusive Medienbildung thematisiert (z.B. Medienkomp@ss in Leichter Sprache, inklusive Unterrichtsideen, zielgruppenspezifische Apps, ...).</p> <p>Kontakt: Andrea.Mueller-Goebel@pl.rlp.de</p>
---	---

Fortbildungen für Schulleitungen

Zentrum für Schulleitung (ZfS)

Im Rahmen der Schulleitungsqualifizierung des Zentrum für Schulleitung (ZfS) vor und nach Amtsübernahme wird in verschiedenen Modulen die ziel- und mitarbeiterorientierte Führung von Veränderungsprozessen thematisiert (Zielbildung, Kommunikation, Beteiligung und andere). Dabei wird in Anwendung für die eigene Praxis unter anderem die Profilierung als Schwerpunktschule sowie inklusive Schulentwicklung gewählt. Unter dem Titel „Die Rolle der Schulleitung auf dem Weg zur inklusiven Schule“ findet eine dreiteilige Fortbildungsreihe statt, die den Schulleitungen die nötige Unterstützung geben, die Veränderungsprozesse an ihrer Schule erfolgreich umzusetzen. Ebenso wird sich das ZfS innerhalb regionaler Veranstaltungen beteiligen, um Schulleitungen in ihrer besonderen Verantwortung bei der schrittweisen Entwicklung inklusiver Schule zu unterstützen.

17Z0280001	Inklusion konkret: Die Rolle der Schulleitung auf dem Weg zur inklusiven Schule, Modul 1: Inklusion beginnt mit der Wahrnehmung von Vielfalt
21.02.2017 Speyer	Klarheit über die persönlichen Wahrnehmungen und Haltungen ist die Basis für die Schulleitung, um auf dem Weg zur Inklusion eine sinnvolle Vision entwickeln zu können. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht, durch die gemeinsame Arbeit an den zahlreichen Widersprüchen und Widerständen des Themenfelds Inklusion seine persönliche Position zu finden, von der aus sich die eigene Schule erfolgreich auf den Weg zu Inklusion machen kann. Zahlreiche Praxisbeispiele machen Mut, sich auf den Weg zu machen und geben Anregungen und Ideen für konkrete Schritte. Kontakt: Timo.Schlosser@pl.rlp.de

Fortbildungen für Lehrkräfte an FBZ

Netzwerktreffen für Lehrkräfte aus Förder- und Beratungszentren

In den drei ADD-Bezirken werden Netzwerktreffen für Lehrkräfte aus Förder- und Beratungszentren angeboten. Das Ziel dieser Kooperationstreffen besteht darin, teilnehmerorientiert Fragen aus der Praxis aufzugreifen und bei Bedarf mögliche weitere Veranstaltungsformate in der Region anzubieten (z.B. Supervision oder Fortbildung in den Bereichen Beratungskompetenz, Fallmanagement, o.a.).

02.02.2017 Hachenburg	Ansprechpartnerin für Bezirk Koblenz: Kirsten.Burghardt@pl.rlp.de
02.03.2017 Trier	Ansprechpartner für Bezirk Tier: Joerg.Vonlrmer@pl.rlp.de
1734100802 22.03.2017 Speyer	Ansprechpartnerinnen für Bezirk Neustadt: Lydia.Kiefer@pl.rlp.de

Fortbildungsreihen – themenübergreifend

Fortbildungsreihe für Schulleitungen und Lehrkräfte in der Primarstufe: Inklusion in der Praxis – miteinander und voneinander lernen

In dieser Fortbildungsreihe mit dem Schwerpunkt der Hospitationsmöglichkeit soll Schule selbst als Fortbildungsort und -inhalt ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geben, praktische Anregungen in Form von Unterrichtsbesuchen mit theoretischen Impulsen zu kombinieren. Die Grundschule Eisenberg bietet hierbei die Kompetenzen ihres multiprofessionellen Teams an und lädt Kolleginnen und Kollegen zur Hospitation, zum Austausch und zur Fortbildung in Bezug auf inklusive Unterrichtsstrukturen und -ideen ein. Durch die Verteilung von vier Modulen auf ein ganzes Schuljahr werden schuljahreszeitlich bezogene Aspekte auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgegriffen und theoretische Fragen beantwortet sowie praktische Werkstattphasen zum Erstellen von eigenen Materialien ermöglicht.

Die Anmeldung von zwei Lehrkräften aus einer Schule oder aus zwei benachbarten Schulen ist erwünscht, um dem Anspruch der Teamarbeit gerecht zu werden. Die Anmeldung zu Modul 1 gilt als Anmeldung zur kompletten Fortbildungsreihe.

Kontakt: Thomas.Klesius@pl.rlp.de

1718306301 03.04.2017 Eisenberg	Inklusion in der Praxis – voneinander und miteinander lernen – Primarstufe Modul 1 An konkreten Beispielen und Selbsterfahrungsübungen werden allgemeine Fragen und Hintergrundinformationen zum Thema Haltung und Menschenbild im Kontext Inklusion thematisiert. Gleichzeitig werden Gelingensbedingungen, Chancen und Grenzen für einen praxisorientierten inklusiven Unterricht analysiert und erörtert. Durch das Kennenlernen des „Index für Inklusion“ (Booth, 2008) werden Möglichkeiten aufgezeigt, eine Wertehaltung zur Inklusion zu entwickeln. Praxisorientierte Strukturierungs- und Organisationshilfen für die Gestaltung eines inklusiven Unterrichts werden vorgeschlagen, der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort sowie Materialsichtung sind möglich. MARKUS FICHTER, ALINE KLUSEN
1718306302 26.06.2017 Eisenberg	Inklusion in der Praxis – voneinander und miteinander lernen – Primarstufe Modul 2 Hospitationen als effektives Element effektiver Schul- und Weiterentwicklung sollen im zweiten Modul den praxisorientierten Anspruch der Fortbildungsreihe betonen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, Umsetzungsideen inklusiver Unterrichtsstrukturen vor Ort zu sehen, Gespräche zu führen und Impulse mitzunehmen. Dabei wird die Möglichkeit geschaffen, discemotorisches (Verzahnung von sensomotorischen Bewegungsangeboten mit konkreten Lerninhalten) Lernen in den Klassen und im Bewegungsraum der Schule zu erleben. Bezugnehmend auf die praktischen Hinweise einer konkreten Wahrnehmungsdiagnostik werden in einem theoretischen Teil Inhalte der pädagogischen Diagnostik und Förderplanung thematisiert. MARKUS FICHTER, ALINE KLUSEN

<p>1718306303</p> <p>2017/II Eisenberg (geplant)</p>	<p>Inklusion in der Praxis – voneinander und miteinander lernen – Primarstufe Modul 3</p> <p>Differenzierung, Individualisierung und Teamarbeit gelten unter anderem als Grundlagen inklusiver Schulentwicklung. In diesem Modul bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, Fragen zu rechtlichen Grundlagen hinsichtlich individueller Förderung, Differenzierung oder Leistungsbeurteilung zu stellen. Beispiele differenzierter Leistungsbeurteilungen in Mathematik und Deutsch sowie praxisorientierte Beobachtungsbögen zur Lernprozessbegleitung werden vorgestellt. Es gibt die Möglichkeit zum Austausch bei der Sichtung von Portfolioarbeit – vom Monatsportfolio zum Lernzeitportfolio.</p> <p>MARKUS FICHTER, ALINE KLUSEN</p>
<p>1718306304</p> <p>2017/II Eisenberg (geplant)</p>	<p>Inklusion in der Praxis – voneinander und miteinander lernen – Primarstufe Modul 4</p> <p>Entsprechend der Verabredungen werden wir Arbeits- und Informationsphasen zum Thema Förderplanung anbieten. Weitere Inhalte entsprechen den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Modul 3.</p> <p>MARKUS FICHTER, ALINE KLUSEN</p>

Fortbildungsreihe für Schulleitungen und Lehrkräfte in der Sekundarstufe: Inklusion in der Praxis – miteinander und voneinander lernen

Inklusion ist eine Aufgabe, die uns alle angeht. Inklusiv Bildung kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten sich gegenseitig unterstützen. Nur in einem gemeinsamen, kooperativen Prozess wird es uns möglich sein, für unsere Kinder und Jugendlichen die Schule der Zukunft zu gestalten. Die IGS Contwig hat sich bereits der Aufgabe gestellt, ein inklusives Profil zu entwickeln. Im Rahmen dieser Fortbildungsreihe – aus der Praxis für die Praxis – wollen die Dozentinnen und Dozenten anderen Schulen Mut machen, ihren eigenen Weg zur Inklusion zu gehen.

In dieser Veranstaltungsreihe mit dem Schwerpunkt der Hospitation soll Schule selbst als Fortbildungsort und -inhalt ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geben, praktische Anregungen in Form von Unterrichtsbesuchen mit theoretischen Impulsen unter Anleitung eines erfahrenen Fortbildungsteam zu kombinieren. Die IGS Contwig bietet hierbei die Kompetenzen ihres multiprofessionellen Teams an und lädt Kolleginnen und Kollegen zur Hospitation, zum Austausch und zur Fortbildung in Bezug auf inklusive Unterrichtsstrukturen und -ideen ein.

Die Fortbildungsreihe wird durch einen Online-Kurs in Moodle begleitet, der Zugang zu weiteren Informationen und Materialien bietet. Im ersten Modul erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen hierzu.

Die Anmeldung von zwei Lehrkräften aus einer Schule oder aus zwei benachbarten Schulen ist erwünscht, um dem Anspruch der Teamarbeit gerecht zu werden. Die Anmeldung zu Modul 1 gilt als Anmeldung zur kompletten Fortbildungsreihe.

Kontakt: Thomas.Klesius@pl.rlp.de

<p>1718306001</p> <p>25.04.2017 Contwig</p>	<p>Inklusion in der Praxis – miteinander und voneinander lernen – Sek 1</p> <p>Modul 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inklusion ist möglich – Vorstellung eines erprobten Inklusionskonzeptes einer Gesamtschule • Diagnostik und Einbindung von Schülerinnen und Schülern mit einer Lernbeeinträchtigung <p>THOMAS HÖCHST, SCHULTEAM DER IGS CONTWIG</p>
<p>1718306002</p> <p>08.06.2017 Contwig</p>	<p>Modul 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teamteaching im inklusiven Setting • Hospitation <p>THOMAS HÖCHST, SCHULTEAM DER IGS CONTWIG</p>
<p>1718306003</p> <p>2017/II Contwig (geplant)</p>	<p>Modul 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Klassenarbeiten • Hospitation <p>THOMAS HÖCHST, SCHULTEAM DER IGS CONTWIG</p>
<p>1718306004</p> <p>2017/II Contwig (geplant)</p>	<p>Modul 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Inklusion - Persönlichkeitsentwicklung in einer Inklusionsschule – Vielfältige Beispiele aus der Praxis für die Praxis • Umgang mit schwierigen Situationen <p>THOMAS HÖCHST, SCHULTEAM DER IGS CONTWIG</p>

Sonderpädagogische Kompetenzen in allen Schularten entwickeln und erweitern – Eine modulare und online-gestützte Fortbildungsreihe

Diese Fortbildungsreihe richtet sich an Lehrkräfte aller Schularten (Förderschule, Schwerpunktschule, Grundschule, SEK I, BBS), die mit Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im Unterricht arbeiten und ihre sonderpädagogischen Kompetenzen entwickeln und erweitern möchten.

Das Anliegen der Reihe ist es, in einem ersten Schritt sonderpädagogisches Grundlagenwissen (Modul 1) zu vermitteln. Daran anschließend haben Sie die Möglichkeit grundlegende Kompetenzen in den Förderschwerpunkten (Modul 2) zu erwerben. Darüber hinaus kann ein vertiefendes fachrichtungsspezifisches Angebot (Modul 3) gewählt werden. Die Reihe kann als Ganzes durchlaufen, aber auch in einzelnen Modulen gebucht werden.

Modul 1 (Grundlagenwissen) der ersten Reihe wurde im Zeitraum Oktober bis Dezember 2016 angeboten. Nach Modul 1 wird die Reihe im Modul 2 den Fokus auf den Förderschwerpunkt **ganzheitliche Entwicklung** legen. Auf der Grundlage von theoretischen Einführungen werden Sie in Form von Hospitation und praktischen Beispielen angeleitet, eigene Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht zu entwickeln (Modul 2). Daran schließen sich vertiefende Angebote im Förderschwerpunkt an, die das förderschwerpunktspezifische Fachwissen voraussetzen. Auch hier sollen Handlungskompetenzen entwickelt werden (Modul 3).

Die Reihe wird halbjährlich wechselnd zu den einzelnen Förderschwerpunkten (Lernen, Sprache, motorische, sozial-emotionale und ganzheitliche Entwicklung) angeboten. Der Start der zweiten Reihe mit Modul 1 ist für das 2. Halbjahr 2017 geplant.

Die Fortbildungsreihe ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert und setzt die Mitarbeit in den Onlinephasen voraus. Die Onlinephasen bieten Ihnen sowohl fachlichen Input zur Vor- und Nachbereitung der Präsenztage als auch die Möglichkeit, sich intensiv über die Themen auszutauschen, Ihre Erfahrungen einzubringen oder Fragen zu stellen.

Fortbildungsmodule

Modul 1: Sonderpädagogischer Förderbedarf!? Welches Grundlagenwissen brauche ich?

Inhalte:

- Haltung, Einstellung & Kompetenzabgleich
- Lernpsychologische Grundlagen
- Feststellung Sonderpädagogischer Förderbedarf
- Förderplanung
- Leistungsbewertung
- Rechtliche Grundlagen und Spielräume
- Inklusive und sonderpädagogische Schullandschaft

Eine Anmeldung in Schulteams ist erwünscht!

Die Teilnahme an Modul 1 wird als Grundlage für Modul 2 und 3 empfohlen.

Modul 2: Förderschwerpunktspezifische Grundlagen – Wie Kinder mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung lernen

Inhalte:

- Ganzheitliche Entwicklung – Definition, Personenkreis, mögliche Auswirkungen auf die Bereiche: kognitive, emotionale, soziale, kommunikative und motorische Entwicklung
- Fächerbezogenes Lern- und Arbeitsverhalten
- Förderschwerpunkte in der praktischen Umsetzung (Hospitalation, Reflexion, eigene Umsetzung)
- Hinweise für den Unterricht, Unterrichtsprinzipien, Umsetzungsmöglichkeiten

Eine Anmeldung in Schulteams ist erwünscht!

Für die Teilnahme an Modul 2 wird ein sonderpädagogisches Grundlagenwissen vorausgesetzt. Die Teilnahme an Modul 2 wird als Grundlage für Modul 3 empfohlen.

Modul 2 startet am 24. April 2017.

Die Ausschreibung mit den einzelnen Terminen finden Sie in dieser Broschüre auf Seite 5.

Modul 3: Vertiefendes Wissen zum Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung – Neue Erkenntnisse und Entwicklungen

Inhalte:

- Ausgewählte Themen zum Förderschwerpunkt
- Praktische Beispiele zu einem Vertiefungsthema
- good practice
- Entwicklung eigener Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung

Für die Teilnahme an Modul 3 wird Grundwissen im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung vorausgesetzt.

Regionale Arbeitsgemeinschaften

Thema: Inklusion

Die regionalen Arbeitsgemeinschaften halten für Lehrkräfte und Schulleitungen Angebote zur Fortbildung im Themenbereich Inklusion und zum regionalen Austausch bereit.

Das Ziel dieser regionalen Arbeitsgemeinschaften ist es, Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften und auch Schulleitungen die Möglichkeit zu bieten gemeinsam an einer Fortbildung teilzunehmen, um den thematischen Austausch innerhalb einer Schule zu fördern und Strategien für die Umsetzung an der eigenen Schule zu entwickeln. Daher ist auch die Teilnahme in Teams besonders erwünscht. Ebenso besteht die Möglichkeit zur Vernetzung mit Schulen in der Region.

Die Inhalte der Arbeitsgemeinschaften sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander besucht werden.

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Rhein-Nahe

1718300101 15.03.2017 15 – 17:30 Uhr Bad Kreuznach	Effektive Zusammenarbeit und gesunder Ressourceneinsatz an der Schwerpunktschule Die Zusammenarbeit an der Schwerpunktschule ist geprägt von Multiprofessionalität und dem Gefühl, einerseits als Regelschullehrkraft nicht ausreichend unterstützt zu werden und andererseits als Förderschullehrkraft nicht ausreichend unterstützen zu können. In diesem Spannungsfeld findet die tägliche Unterrichtsarbeit statt. Die AG greift diesen Konflikt auf und möchte Perspektiven des Umgangs damit aufzeigen. Kontakt: Stefan.Jakobs@beratung.bildung-rp.de
1718300102 17.05.2017 15 – 17:30 Uhr n.V.	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Austausch über erprobte Schulkonzepte und Konzeptbausteine einer Primar- und Sekundarschule. Die AG richtet sich an Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe I. Kontakt: Stefan.Jakobs@beratung.bildung-rp.de
1718300201	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule – Sekundarstufe I Kontakt: Sonja.Klinger@beratung.bildung-rp.de

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Kaiserslautern Stadt

1718300301 08.02.2017 14 – 16 Uhr Kaiserslautern	„Was tun wenn's kracht?“ Kontakt: Heike.Reitenauer@beratung.bildung-rp.de
--	--

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Süd-Pfalz

1718300901	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Kontakt: Gabriele.Drumm-Wahl@beratung.bildung-rp.de
-------------------	--

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Kaiserslautern Land

<u>1718300401</u> 15.02.2017 14:30 – 16:30 Uhr Landstuhl	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Die Arbeitsgemeinschaft bietet ein Forum für kollegialen Austausch, Fortbildung und Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Schwerpunktschulen und Regelschulen, die sich für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung interessieren. Dieses Angebot richtet sich an Regellehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Schulleitungen. Kontakt: Heike.Reitenauer@beratung.bildung-rp.de
---	---

Regionale Arbeitsgemeinschaft für Inklusion in der Region Donnersberg – Nordpfalz – Grünstadt

<u>1718300703</u> 08.02.2017 14:30 – 16:30 Uhr Rockenhausen	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Die Arbeitsgemeinschaft bietet ein Forum für kollegialen Austausch, Fortbildung und Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Schwerpunktschulen und Regelschulen, die sich für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung interessieren. Dieses Angebot richtet sich an Regellehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Schulleitungen. Kontakt: Manuela.Brandschert@beratung.bildung-rp.de
<u>1718300701</u> 15.02.2017 14:30 – 16:30 Uhr Grünstadt	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Die Arbeitsgemeinschaft bietet ein Forum für kollegialen Austausch, Fortbildung und Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Schwerpunktschulen und Regelschulen, die sich für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung interessieren. Dieses Angebot richtet sich an Regellehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Schulleitungen. Kontakt: Margit.Caspar@beratung.bildung-rp.de
<u>1718300702</u> 24.05.2017 14:30 – 16:30 Uhr n.V.	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Die Arbeitsgemeinschaft bietet ein Forum für kollegialen Austausch, Fortbildung und Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Schwerpunktschulen und Regelschulen, die sich für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung interessieren. Dieses Angebot richtet sich an Regellehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Schulleitungen. Kontakt: Margit.Caspar@beratung.bildung-rp.de

<p>1718300704</p> <p>07.06.2017 14:30 – 16:30 Uhr Rockenhausen</p>	<p>Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft bietet ein Forum für kollegialen Austausch, Fortbildung und Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Schwerpunktschulen und Regelschulen, die sich für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung interessieren. Dieses Angebot richtet sich an Regellehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Schulleitungen.</p> <p>Kontakt: Manuela.Brandschert@beratung.bildung-rp.de</p>
---	--

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Bad Dürkheim/Neustadt

<p>1718300801</p> <p>26.01.2017 14:30 – 16:30 Uhr Deidesheim</p>	<p>Kollegiale Fallberatung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Schwerpunktschulen</p> <p>Die kollegiale Beratung bietet eine gute Möglichkeit, sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen über schwierig erlebte Situationen im Schulalltag auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen und in einem geschützten Rahmen die eigene Rolle und Haltung zu reflektieren.</p> <p>Die Schulen der Region erhalten per E-Mail eine Einladung. Eine Anmeldung ohne Einladung ist ebenfalls möglich.</p> <p>Kontakt: Ulrike.Morsch@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718300802</p> <p>02.03.2017 14:30 – 16:30 Uhr Deidesheim</p>	<p>Herausforderungen bei der Gestaltung eines inklusiven Übertritts in die Sekundarstufe I</p> <p>In dieser Arbeitsgemeinschaft bieten wir die Möglichkeit ein Konzept zur Übergangsgestaltung von der Grundschule in die weiterführende Schule für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu entwickeln bzw. fortzuschreiben.</p> <p>Die Schulen der Region erhalten per E-Mail eine Einladung. Eine Anmeldung ohne Einladung ist ebenfalls möglich.</p> <p>Kontakt: Ulrike.Morsch@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718300803</p> <p>16.03.2017 14:30 – 16:30 Uhr Deidesheim</p>	<p>Herausforderungen bei der Gestaltung eines inklusiven Übertritts in die Berufsbildende Schule</p> <p>In dieser Arbeitsgemeinschaft können Sie im Austausch mit anderen Schulen der Sekundarstufe I und Berufsbildenden Schulen Ideen zur Übergangsgestaltung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf entwickeln.</p> <p>Die Schulen der Region erhalten per E-Mail eine Einladung. Eine Anmeldung ohne Einladung ist ebenfalls möglich.</p> <p>Kontakt: Ulrike.Morsch@beratung.bildung-rp.de</p>

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Trier

<p>1718301601</p> <p>15.03.2017 14:30 – 16:30 Uhr Kusel</p>	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräft – Nord und Süd Auf dem Weg zur inklusiven Schule</p> <p>Pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichem Knowhow sind an Schwerpunktschulen eingesetzt. Wie können Pädagogische Fachkräfte sich so in den Schulalltag einbringen, dass alle, Kolleginnen und Kollegen (Teamer), Sie selbst und Schülerinnen und Schüler davon profitieren und zufrieden sind? Inhalte: theoretischer Input, Arbeit im Team, Erfahrungsaustausch Gerne darf der Teampartner mitgebracht werden. Die Veranstaltung soll in eine Veranstaltungsreihe münden.</p> <p>Kontakt: Inge.Luetz@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718301602</p> <p>22.03.2017 14:30 – 16:30 Uhr Trier</p>	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräft – Süd Auf dem Weg zur inklusiven Schule</p> <p>Pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichem Knowhow sind an Schwerpunktschulen eingesetzt. Wie können Pädagogische Fachkräfte sich so in den Schulalltag einbringen, dass alle, Kolleginnen und Kollegen (Teamer), Sie selbst und Schülerinnen und Schüler davon profitieren und zufrieden sind? Inhalte: theoretischer Input, Arbeit im Team, Erfahrungsaustausch Gerne darf der Teampartner mitgebracht werden. Die Veranstaltung soll in eine Veranstaltungsreihe münden.</p> <p>Kontakt: Inge.Luetz@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718302001</p> <p>29.03.2017 14:30 – 16:30 Uhr Trier</p>	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräfte der Region Trier Unterrichtsgestaltung – Förderplanung</p> <p>Förderpläne schreibt die Förderschullehrerin/der Förderschullehrer. Sie sind in erster Linie Arbeit und nützen wenig.“ Wer diese Einstellung hat, sieht sie leider oft bestätigt. Dabei können Förderpläne ein sehr wirksames Mittel der Unterrichtsgestaltung sein und zu mehr Effizienz und Zufriedenheit bei allen führen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich austauschen über eigene Erfahrungen, insbesondere bzgl. Gelingenheitsbedingungen. Zudem sollen Möglichkeiten, insbesondere der partizipativen, systemischen Förderplanung bei der alle Beteiligten als Experten eingebunden sind, vorgestellt werden.</p> <p>Kontakt: Kerstin.Hopp@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718301701</p> <p>05.04.2017 14:30 – 16:30 Uhr n.V.</p>	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräfte der Region Trier Als Förderschullehrerin, Förderschullehrer an einer Schwerpunktschule</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft bietet ein Forum für kollegialen Austausch, Fortbildung und Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Schwerpunktschulen und Regelschulen, die sich für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung interessieren. Dieses Angebot richtet sich an Regellehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Schulleitungen.</p> <p>Kontakt: Kerstin.Hopp@beratung.bildung-rp.de</p>

<p>1718301603</p> <p>31.05.2017 14:30 – 16:30 Uhr Hermeskeil</p>	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräfte – Trier-Süd Elternarbeit</p> <p>Die Arbeit an unseren Schulen hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Eltern und Erziehungsberechtigte sind vermehrt präsent in Schulen. Die Veranstaltung zeigt Möglichkeiten einer veränderten Elternarbeit auf und gibt «Rüstzeug» wie man Elternarbeit gerecht werden kann.</p> <p>Kontakt: Inge.Luetz@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718302002</p> <p>13.09.2017 14:30 – 16:30 Uhr Trier (geplant)</p>	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräfte in der Region Trier Inklusive Unterrichtsplanung am Beispiel „von den Sinnen zum Messen“</p> <p>Einheiten und Projekte zum Thema „Sinne“ werden oft schon im Kindergarten durchgeführt. Das Thema findet sich wieder im Rahmenplan Grundschule, erneut in Themenfeld 1 des NaWi-Lehrplans in der Orientierungsstufe und dann wieder in der Sekundarstufe I in den unterschiedlichen Naturwissenschaften, z. B. Biologie und Physik (Akustik, Optik ...).</p> <p>Die Tatsache, dass es dadurch bereits eine breite Sammlung an Ideen und Materialien für unterschiedliche Niveaustufen gibt, wird im Alltag nicht immer ausreichend genutzt.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Material sichten, Ideen und Materialien „klauen“ und miteinander in den Austausch kommen. Welche Erfahrungen haben andere gemacht und wie kann konkret der Unterricht aussehen? Vielleicht wird der eine oder andere sogar angeregt, eigene Materialien zu erstellen und diese der Gruppe zur Verfügung zu stellen? Gerne kann eigenes Material zum Thema mitgebracht werden.</p> <p>Kontakt: Kerstin.Hopp@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718301501</p> <p>01.03.2017 14:30 – 17 Uhr Wittlich</p>	<p>Möglichkeiten der Förderung im sozial-emotionalen Bereich</p> <p>Kontakt: Kerstin.Hopp@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718301502</p> <p>03.05.2017 14:30 – 17 Uhr Zeltingen-Rachtig</p>	<p>Auf dem Weg zur inklusiven Schule</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft bietet ein Forum für kollegialen Austausch, Fortbildung und Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus Schwerpunktschulen und Regelschulen, die sich für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung interessieren. Dieses Angebot richtet sich an Regellehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Förderschullehrkräfte sowie Schulleitungen.</p> <p>Kontakt: Kerstin.Hopp@beratung.bildung-rp.de</p>

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Koblenz

<p>1718301401</p> <p>15.03.2017 14:30 – 16:30 Uhr Koblenz</p>	<p>Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule</p> <p>Inklusive Schulentwicklung bedeutet gleichermaßen die Individualität des Einzelnen sowie die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler anzunehmen und zu berücksichtigen, damit das gemeinsame Lernen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zur Selbstverständlichkeit werden kann.</p>
--	--

	<p>Inklusiv unterrichten ist eine Herausforderung und tangiert unterschiedliche Themengebiete. So fordern die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten eine veränderte Unterrichtsplanung und ein besonderes Verständnis von Teamarbeit.</p> <p>Die miteinander verzahnten Bereiche eines inklusiven Schulsystems werden beim ersten Treffen dargelegt und erläutert. Im Anschluss daran werden gemeinsam Themen gefunden, welche die Schwerpunkte weiterer Treffen bilden.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen.</p> <p>Kontakt: Julia.Schmidt@beratung.bildung-rp.de</p>
--	--

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Pirmasens

<p>1718300501</p> <p>08.03.2017 14:30 – 16:30 Uhr Rodalben</p>	<p>Übergänge gestalten</p> <p>Kontakt: Heike.Reitenauer@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718300502</p> <p>03.05.2017 14:30 – 16 Uhr Pirmasens</p>	<p>Übergänge gestalten</p> <p>Kontakt: Heike.Reitenauer@beratung.bildung-rp.de</p>

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region Zweibrücken

<p>1718300601</p> <p>11.01.2017 14:30 – 16:30 Uhr Contwig</p>	<p>Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung an der Regelschule – Informationen aus einer Schule mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung</p> <p>Kontakt: Heike.Reitenauer@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718300602</p> <p>01.02.2017 14:30 – 16:30 Uhr Zweibrücken</p>	<p>Kollegiale Fallberatung</p> <p>Kontakt: Heike.Reitenauer@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1718300603</p> <p>14:30 – 16 Uhr 07.06.2017 Zweibrücken</p>	<p>Kollegiale Fallberatung</p> <p>Kontakt: Heike.Reitenauer@beratung.bildung-rp.de</p>

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion in der Region nördliche Eifel und Westerwald:

1718301301 18.01.2017 14:30 – 17 Uhr Altenkirchen	Übergänge von der Primarstufe in die Sekundarstufe einer Schwerpunktschule sinnvoll gestalten Diese AG richtet sich an interessierte Lehrkräfte der Schwerpunktschulen der Sekundarstufe I. Ziel der regionalen AG ist der konstruktive Austausch der Lehrkräfte untereinander. Thema dieser AG ist die konzeptionelle Gestaltung des Übergangs von der Primarstufe in die Sekundarstufe und der Planung bzw. die Weiterentwicklung des Überganges an der eigenen Schule. Kontakt: Anja.Goegler@beratung.bildung-rp.de
1718301101 22.02.2017 15 – 17 Uhr Selters	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Kontakt: Patricia.Schon-Ohnesorge@beratung.bildung-rp.de

Regionale Arbeitsgemeinschaft Inklusion für Schulleitungen im nördlichen Rheinland-Pfalz

1718301201 08.03.2017 14:30 – 16:30 Uhr Bad Neuenahr- Ahrweiler	Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Kontakt: Ute.vanderfluit@beratung.bildung-rp.de
---	--

Thema: Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Regionale Arbeitsgemeinschaft Autismus in der Region Landstuhl:

1718301802 10.01.2017 16 – 17:30 Uhr Landstuhl	Stärkung der Netzwerke und des Austauschs Filmbeitrag u.a.: „Eine Geschichte vom Leben – Portrait eines besonderen Bruders. Gewinner des Publikumspreises der Familiäre 2016 der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. – vorgestellt von Familie Trauth Kontakt: Liselotte.Barthen@beratung.bildung-rp.de
--	---

Regionale Arbeitsgemeinschaft Autismus in der Region Neustadt und Westpfalz

1718301801 17.02.2017 15 Uhr Speyer	Vorstellung der Methode „Marte Meo“ Kontakt: Claudia.Kuehn@beratung.bildung-rp.de
---	---

1718301803	Schulbegleitung im Spannungsfeld: Schule – Elternhaus
12.05.2017 15 Uhr Speyer	Kontakt: Claudia.Kuehn@beratung.bildung-rp.de

Regionale Arbeitsgemeinschaft Autismus in der Region Trier/Eifel/Mosel

1718301902	Regionale Arbeitsgemeinschaft Autismus in der Region Trier/Eifel/Mosel
01.02.2017 Kelberg	Kontakt: Monika.Gangolf@beratung.bildung-rp.de
1718301901	Regionale Arbeitsgemeinschaft Autismus – Trier
22.03.2017 Trier	Kontakt: Hildegard.Dany@beratung.bildung-rp.de

Thema: Berufsorientierung/Übergang Schule – Beruf

1718100101	Regionale Arbeitsgemeinschaft: Berufsorientierung an Förderschulen und Schwerpunktschulen – Südwest-Pfalz
27.03.2017 15 – 17 Uhr Kaiserslautern	Die halbjährlichen Treffen dieser Arbeitsgemeinschaft im Kontext von schulischer Berufsorientierung und Übergang Schule-Beruf sind geöffnet für interessierte Lehrkräfte der Region aus Förderschulen, Regelschulen, Berufsbildenden Schulen und externe Partner. Es findet kollegialer Austausch zu Berufsorientierungs-Konzepten der beteiligten Schulen, von Neuigkeiten zur Berufsorientierung in Rheinland-Pfalz sowie Input und Diskussion von Maßnahmen zur Berufsorientierung oder zu Übergängen statt. Kontakt: Tammo.Scherr@beratung.bildung-rp.de
1718100301	Regionale Arbeitsgemeinschaft: Berufsorientierung inklusiv gestalten – Region Nord
21.06.2017 Neuwied	Die halbjährlich stattfindenden regionalen Arbeitstreffen sind für Lehrkräfte der Sekundarstufe I konzipiert. Großthema ist die Berufsorientierung im inklusiven Kontext, d.h. für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. In den Treffen werden nach Absprache einzelne Bausteine der Berufsorientierung schwerpunktartig aufgegriffen (z.B. den Praxistag inklusiv gestalten, Übergänge in die BBS, ...) Kontakt: Anja.Goegler@beratung.bildung-rp.de
1714100301	Regionale Arbeitsgemeinschaft: Inklusion an berufsbildenden Schulen, Region Nord
25.01.2017 14 – 17Uhr Wissen	Die regelmäßigen Treffen sind offen für Lehrkräfte aus dem Norden von Rheinland-Pfalz, die inklusiv im BVJ unterrichten. Das Dozententeam besteht aus einem BBS-Schulberater und Beratungskräften für Inklusion aus dem allgemeinbildenden und dem berufsbildenden Schulbereich. Es gibt Informationen zum Projekt „Inklusiv unterrichten

	<p>im BVJ“ und kollegialen Austausch zu Konzepten der praktischen Umsetzung vor Ort. Um Anmeldung wird gebeten.</p> <p>Kontakt: Maria-Anna.Briesemann@beratung.bildung-rp.de</p>
<p>1714100401</p> <p>29.03.2017 nachmittags Edenkoben</p>	<p>Regionale Arbeitsgemeinschaft: Inklusion an berufsbildenden Schulen, Region Süd</p> <p>Die regelmäßigen Treffen sind offen für Lehrkräfte aus dem Süden von Rheinland-Pfalz, die inklusiv im BVJ unterrichten. Das Dozententeam besteht aus einem BBS-Schulberater und Beratungskräften für Inklusion aus dem allgemeinbildenden und dem berufsbildenden Schulbereich. Es gibt Informationen zum Projekt „Inklusiv unterrichten im BVJ“ und kollegialen Austausch zu Konzepten der praktischen Umsetzung vor Ort. Um Anmeldung wird gebeten.</p> <p>Kontakt: Eric.Ruppenthal@beratung.bildung-rp.de</p>

Sonderpädagogische Basisfortbildung

In der sonderpädagogischen Förderung an Schulen wird in Rheinland-Pfalz neben Förderschullehrkräften die Berufsgruppe der pädagogischen Fachkräfte eingesetzt, die jeweils ihre berufsspezifischen Kompetenzen einbringen. Zur Qualifizierung dieser Berufsgruppe für den Arbeitsplatz SCHULE hat das Pädagogische Landesinstitut (PL) eine modulare Fortbildungsreihe als **Sonderpädagogische Basisfortbildung (SBF)** konzipiert.

Folgende Fortbildungsmodulare werden angeboten:

<p>Grundlagenmodul 1: Kommunikation – Beratung – Team</p> <p>Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in Kommunikationsprozesse, in Bereiche der Selbst- und Fremdwahrnehmung, verschiedene Beratungssituationen und Formen der Teamarbeit. Das Modul ist Grundlage für die Zulassung zu weiteren Modulen.</p>	<p>Aufbaumodul 2: Diagnosegeleitete Förderung</p> <p>Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten grundlegende Kenntnisse im Bereich pädagogischer Diagnostik. Es steht die Unterstützung und Begleitung individueller Lernprozesse im Vordergrund.</p>	<p>Aufbaumodul 3: Didaktik (elementare Mathematik; Schriftspracherwerb und Lesenlernen)</p> <p>Das Modul vermittelt Kompetenzen in elementarer Mathematik, Schriftspracherwerb, Lesenlernen. Die Lernende/der Lernende wird in den Vordergrund allen unterrichtlichen Handelns gerückt und zum „Modellierer seiner eigenen Lernwelt“.</p>
---	---	--

Begleitend zu den Modulen 2 und 3 werden in regionalen Fortbildungstagungen Vertiefung sowie schulpraktische Praxis angeboten.

<p>1718200103</p> <p>08./09.05.2017 15./16.05.2017 Speyer</p>	<p>Modul 1: Kommunikation – Beratung – Team (Teil 1 und 2)</p> <p>Dieses Modul versteht sich als Basismodul der Sonderpädagogischen Basisfortbildung und vermittelt grundlegende Kompetenzen für ein professionelles Handeln im schulischen Kontext. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten unter anderem einen Einblick in Kommunikationsprozesse, in Bereiche der Selbst- und Fremdwahrnehmung, verschiedene Beratungssituationen und in Formen der Teamarbeit. Das Basismodul bildet die Grundlage für die Zulassung zu den weiteren Fortbildungsmodulen und muss von jeder/jedem Fortbildungsteilnehmerin und -teilnehmer zuerst durchlaufen werden.</p>
<p><u>1718203001</u></p> <p>23./24.03.2017 Speyer</p>	<p>Modul 2: Diagnosegeleitete Förderung</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten grundlegende Kenntnisse im Bereich pädagogischer Diagnostik. Es steht die Unterstützung und Begleitung individueller Lernprozesse im Vordergrund. Hier sollen der Blick für Entwicklungsfortschritte und Veränderungen der Lernenden geschärft und Möglichkeiten aufgezeigt werden, Förderung strukturiert und individuell anzubieten. Im Mittelpunkt werden die den Kulturtechniken vorausgehenden Basiskompetenzen stehen, z.B. aus den Bereichen Wahrnehmung oder Motorik. In den anschließenden verbindlichen regionalen Fortbildungstagungen werden diese Grundlagen praktisch umgesetzt. Es wird auf die verschiedenen Lernorte und die damit verbundenen unterschiedlichen Anforderungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingegangen.</p> <p>SHANA REINHARD-MILTZ, MECHTHILD ZIMBELMANN, SABINE SCHELHORN-DÄHNE</p>

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass trotz größter Sorgfalt kurzfristige Änderungen von Veranstaltungsterminen und -orten nicht völlig ausgeschlossen werden können.

Anmeldung in Fortbildung-Online

Sie können sich zu diesen Veranstaltungen direkt über die Veranstaltungsnummer in der Broschüre anmelden oder über Fortbildung-Online: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Falls Sie Fragen zum Portal Fortbildung-Online oder zur Anmeldung haben, wenden Sie sich bitte an die Hotline-Nummer: 06232 659-147 oder per E-Mail an vm-vewa@pl.rlp.de.

Newsletter Inklusion: Unterstützungsangebote für Schulen

Gerne können Sie den Newsletter Inklusion des Pädagogischen Landesinstituts (PL) abonnieren. Sie werden dann künftig bequem per E-Mail über aktuelle Fortbildungs- und Unterstützungsangebote informiert. Der Newsletter erscheint halbjährlich. Newsletteranmeldung: <https://newsletter.bildung-rp.de>

Ausblick: Für II/2017 geplante Fortbildungen

<p>171800101</p> <p>06./07.09.2017 20./21.09.2017 (geplant)</p>	<p>Modul 1: Kommunikation – Beratung – Team (Teil 1 und 2)</p> <p>Dieses Modul versteht sich als Basismodul der Sonderpädagogischen Basisfortbildung und vermittelt grundlegende Kompetenzen für ein professionelles Handeln im schulischen Kontext. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten unter anderem einen Einblick in Kommunikationsprozesse, in Bereiche der Selbst- und Fremdwahrnehmung, verschiedene Beratungssituationen und in Formen der Teamarbeit.</p> <p>Das Basismodul bildet die Grundlage für die Zulassung zu den weiteren Fortbildungsmodulen und muss von jeder/jedem Fortbildungsteilnehmerin und -teilnehmer zuerst durchlaufen werden.</p>
---	---

Beratung und Begleitung

Das Pädagogische Landesinstitut bietet Schulen aller Schularten auf Nachfrage individuelle Beratung, Unterstützung und Begleitung im Kontext Inklusion an. Auf den folgenden Seiten informieren wir über unser pädagogisches und schulpyschologisches Angebot sowie die Möglichkeit, im Rahmen eines Fortbildungstages an einer Schule mit einem inklusiven Angebot zu hospitieren.

Beratungskräfte für Integration/Inklusion

Ein Team von 33 Beratungskräften für Inklusion steht derzeit Schulen mit einem inklusiven Unterrichtsangebot in Rheinland-Pfalz für die Beratung und Begleitung auf Anfrage zur Verfügung. Die Beratungskräfte sind qualifiziert und vereinen Fachexpertise mit Erfahrungen in der Begleitung von Schulentwicklungsprozessen. Sie bieten zielgerichtete und individuelle Beratung und Prozessbegleitung für schulische Gruppen (z. B. Schulleitungen, Steuer- und Projektgruppen, Gesamtkollegium sowie Teams) insbesondere an Schwerpunktschulen und Berufsbildenden Schulen mit einem inklusiven BVJ an. Dabei unterstützen sie die Kolleginnen und Kollegen, schuleigene Ziele bei der Entwicklung zu einer inklusiven Schule zu entwickeln sowie Maßnahmen wirksam und nachhaltig umzusetzen.

Themenschwerpunkte sind:

Grundlagen und Rahmenbedingungen		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung in die Idee und Organisation von Schwerpunktschule ■ Auftrag von Inklusion ■ UN-Konvention ■ Grundlegende Gelingensbedingungen inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung 		
M 1	Werte und Menschenbild	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung zum Thema Vielfalt/Inklusion • Auseinandersetzung mit der Aufgabe, „Inklusion“ umzusetzen
M 2	Schülerinnen und Schüler mit individuellen Förderbedürfnissen	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen und besondere Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Gutachten • Vermittlung von Grundwissen über verschiedene Formen und Auswirkungen von Beeinträchtigungen • Förderplanung im Team
M 3	Unterricht inklusiv planen und durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Individualisierung und Differenzierung im Unterricht: z. B. Atelierarbeit (Primarstufe), Portfolio, Lerndokumentation • Prinzipien innerer Differenzierung • Methodische und didaktische Hilfestellungen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf

M 4	Interdisziplinäre Teamkooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag, Rolle und Aufgabe der unterschiedlichen Berufsgruppen klären • Formen von Teamarbeit • Förderplanung im Team
M5	Inklusives Schulkonzept/Schulleben	<ul style="list-style-type: none"> • Übergänge gestalten – von der Grundschule in die Sekundarstufe • Berufsorientierung an Schwerpunktschulen • Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule

Kontaktaufnahme und Planung:

Um mit Ihrer Schule ein passgenaues Unterstützungsangebot zu entwickeln, bieten Ihnen Beratungskräfte für Inklusion zunächst ein Erstgespräch an. In diesem Gespräch wird präzisiert, welches Ziel Sie verfolgen und wie das Unterstützungsangebot für Ihre Schule aussehen könnte. Auf dieser Grundlage planen Sie gemeinsam mit uns die Weiterentwicklung Ihres Schwerpunktschulkonzepts.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an Heike.Koerblein-Bauer@pl.rlp.de.

Innerhalb von drei Wochen wird sich eine Beraterin bzw. ein Berater für Inklusion aus der Region bei Ihnen melden, um einen Termin für ein Erstgespräch zu vereinbaren.

Beratungskräfte für die Weiterentwicklung der Grundschule

Die Grundschule ist eine Schule für alle und damit eine Schule der Vielfalt. Das Team der Beratungskräfte für die Weiterentwicklung der Grundschule berät Lehrkräfte und Schulleitungen in der Primarstufe bei aktuellen Fragestellungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung, bei der Gestaltung der Übergänge sowie der Weiterentwicklung der Grundschule. Die Beratungskräfte für die Weiterentwicklung der Grundschule unterstützen Schulen im Hinblick auf den Umgang mit heterogenen Lerngruppen und individuelles Lernen in den Fächern und Lernbereichen der Primarstufe. Sie bieten Hilfe bei der Erarbeitung und Entwicklung schulischer Förderkonzepte auf der Grundlage pädagogischer Diagnostik sowie der Lernentwicklungsdokumentation. Dabei begleiten die Beratungskräfte Schulen auf Nachfrage in ihrer Entwicklungsarbeit durch

- das Führen von Beratungsgesprächen
- die Gestaltung von Studientagen
- die Leitung pädagogischer Konferenzen.

Kontaktaufnahme und Planung:

Anfragen richten Sie bitte an: Christine.Holder@pl.rlp.de Nach der Ermittlung Ihres Unterstützungsbedarfs vermitteln wir den Kontakt mit einer Beraterin/einem Berater aus Ihrer Region, die/der die notwendigen weiteren Vereinbarungen mit Ihnen und Ihrer Schule trifft.

Das Pädagogische Beratungssystem



Jede Schule ist besonders. Deshalb bietet das Pädagogische Beratungssystem individuell zugeschnittene Unterstützungsangebote. Professionelle Beratungskräfte aus verschiedenen Beratungsgruppen kommen auf Nachfrage an Ihre Schule, um mit Ihnen gemeinsam an Ihren Themen zu arbeiten. Ausführliche Informationen finden Sie unter Beratung.bildung-rp.de

Diese Beratungsgruppen können Sie anfordern über die jeweiligen Leitungen der Beratungsgruppen:

Beratungsgruppe	Kontakt
Beratungskräfte für Schulentwicklung	Andrea.Buergin@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Ganztagschulen und PES	Dagmar.Birro@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Grundschulen	Christine.Holder@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Sprachförderung in der Primarstufe	Marie-Luise.Wieland-Neckenich@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Sprachförderung in der Sekundarstufe	Ruth.Bogensperger@pl.rlp.de
Beratungskräfte für sprachliche Kompetenzen in der beruflichen Bildung	Stefan.Sigges@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Inklusion	Heike.Koerblein-Bauer@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Berufs- und Studienorientierung	Mathias.Messoll@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Unterrichtsentwicklung – Deutsch	Thomas.Cohnen@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Unterrichtsentwicklung – Fremdsprachen	Nicole.Hoehst@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Unterrichtsentwicklung Mathematik	Ursula.Bicker@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Unterrichtsentwicklung Naturwissenschaften	Margrit.Scholl@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Wahlpflichtfächer Realschule plus	Irmtraud.Rehwald@pl.rlp.de
Beratungskräfte für das Lernen mit Medien	Andrea.Mueller-Goebel@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Lehr- und Lernkultur (BBS, EQuI)	Anka.Pistner@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Klassenführung, Gewaltprävention und Gesundheitsförderung	Beatrix.Spang@pl.rlp.de
Beratungskräfte für ökonomische Bildung	Michael.Gombert@pl.rlp.de
Beratungskräfte Bildung für nachhaltige Entwicklung	Hans-Peter.Schmidt@pl.rlp.de
Beratungskräfte für Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung	Wilhelm.Ewert@pl.rlp.de

Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an: marion.rehbach@pl.rlp.de

Schulpsychologische Angebote zum Thema Inklusion

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Pädagogischen Landesinstituts unterstützen Schulen bei ihrer zentralen Aufgabe, die kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern. In der Beratung gilt es, die Beteiligten zu befähigen Herausforderungen und auftretende Probleme in eigener Verantwortung selbständig lösen zu können. Hierbei werden die Ziele mit allen Beteiligten gemeinsam festgelegt und erste Schritte zur Lösungsfindung gebahnt.

In der Einzelfallberatung oder bei einzelfallübergreifendem Beratungsbedarf u. a. zum Thema Inklusion unterstützen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im Rahmen ihrer Schulzuständigkeit.

Seitens der Schulpsychologischen Beratungszentren werden in den jeweiligen Regionen nachfrageorientiert Fallberatungs- und Supervisionsgruppen angeboten. Teilnehmende sind Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen. Die Möglichkeit einer supervisorischen Begleitung besteht sowohl schulintern für multiprofessionell besetzte Teams als auch schulübergreifend, z. B. in Veranstaltungen für Schulleitungen.

Auch bei der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen, z. B. im Rahmen der Neugestaltung von Schwerpunktschulen, können Schulpsychologinnen und Schulpsychologen unterstützen und Teamentwicklungsprozesse professionell begleiten.

Kontaktaufnahme:

Bei Beratungsanfragen oder Fragen zu konkreten Angeboten der Schulpsychologie in Ihrer Region, erreichen Sie den für Sie zuständigen Schulpsychologen bzw. die für Sie zuständige Schulpsychologin in dem für Sie zuständigen Schulpsychologischen Beratungszentrum.

Die Kontaktdaten der landesweit 14 Schulpsychologischen Beratungszentren finden Sie hier:

Schulpsychologisches Beratungszentrum	Kontakt
Bad Kreuznach	Beratungszentrum.BadKreuznach@pl.rlp.de
Gerolstein	Beratungszentrum.Gerolstein@pl.rlp.de
Hachenburg	Beratungszentrum.Hachenburg@pl.rlp.de
Idar-Oberstein	Beratungszentrum.Idar-Oberstein@pl.rlp.de
Kaiserslautern	Beratungszentrum.Kaiserslautern@pl.rlp.de
Kirchheimbolanden	Beratungszentrum.Kirchheimboldanden@pl.rlp.de
Koblenz	Beratungszentrum.Koblenz@pl.rlp.de
Ludwigshafen	Beratungszentrum.Ludwigshafen@pl.rlp.de
Mainz	Beratungszentrum.Mainz@pl.rlp.de
Mayen	Beratungszentrum.Mayen@pl.rlp.de
Pirmasens	Beratungszentrum.Pirmasens@pl.rlp.de
Speyer	Beratungszentrum.Speyer@pl.rlp.de
Trier	Beratungszentrum.Trier@pl.rlp.de
Wittlich	Beratungszentrum.Wittlich@pl.rlp.de

Zentrum für Schulleitung (ZfS)

Im Rahmen der Schulleitungsqualifizierung des Zentrum für Schulleitung (ZfS) vor und nach Amtsübernahme wird in verschiedenen Modulen die ziel- und mitarbeiterorientierte Führung von Veränderungsprozessen thematisiert (Zielbildung, Kommunikation, Beteiligung u.a.). Dabei wird in Anwendung für die eigene Praxis u.a. die Profilierung als Schwerpunktschule sowie inklusive Schulentwicklung gewählt.

Unter dem Titel „Die Rolle der Schulleitung auf dem Weg zur inklusiven Schule“ finden zwei parallele Fortbildungskurse statt, die den Schulleitungen die nötige Unterstützung geben, die Veränderungsprozesse an ihrer Schule erfolgreich umzusetzen. Ebenso wird sich das ZfS innerhalb regionaler Veranstaltungen beteiligen, um Schulleitungen in ihrer besonderen Verantwortung bei der schrittweisen Entwicklung inklusiver Schule zu unterstützen.

Kontaktaufnahme und Planung: Timo.Schlosser@pl.rlp.de

Hospitation

Am Anfang wirksamer Entwicklungsprozesse stehen oft persönliche Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen, die auf Fragen der eigenen Schul- und Unterrichtsentwicklung mit ihren Erfahrungen und Ideen antworten können. Für Lehrkräfte und Schulteams besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Fortbildungstages an einer Schwerpunktschule zu hospitieren.

Die Ziele einer solchen Hospitation können sein:

- Einblicke in die Konzeption einer Schwerpunktschule
- Impulse gewinnen zur Umsetzung von inklusivem Unterricht in der Primarstufe und Sekundarstufe
- Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die schon länger an einer Schwerpunktschule arbeiten

Kontaktaufnahme und Planung:

Die Lehrkräfte fragen bei einer (Schwerpunkt-)Schule ihrer Wahl nach einem Hospitationstermin an. Danach teilen sie dem Pädagogischen Landesinstitut (PL) mit, an welcher Schule und zu welchem Termin die Hospitation möglich ist. (Kontakt: Heike.Koerblein-Bauer@pl.rlp.de) Sie erhalten vom PL eine Veranstaltungsnummer und eine Anwesenheitsliste. Die Lehrkräfte lassen sich von der Schulleitung der Schule, an der die Hospitation stattfindet, ihre Anwesenheit bescheinigen und senden diese Anwesenheitsliste an das PL zurück.

Netzwerk Hospitationsschulen



Um „miteinander und voneinander zu lernen“, gibt es in Rheinland-Pfalz „Hospitationsschulen“. An dem Netzwerk des PL beteiligen sich derzeit 29 Schulen aller Schularten, die bereit sind, zu ausgewählten Schwerpunkten für interessierte Teams ihre Türen zu öffnen. Auf der Internetseite Hospitation.bildung-rp.de finden Sie u.a.:

- Steckbriefe der Schulen und Informationen über die spezifischen Hospitationsangebote
- Übersicht über die thematischen Schwerpunkte (z. B. inklusive Pädagogik, individuelle Förderung)
- Leitfäden und Arbeitshilfen für die Vor- und Nachbereitung der Hospitation

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Kontaktperson der jeweiligen Schule oder an Kerstin Goldstein, Koordinierungsstelle für das Netzwerk Hospitationsschulen, Referat 2.06 Pädagogische Beratung und Hospitation, kerstin.goldstein@pl.rlp.de, 0261/9702-211

Hinweise im Internet

Inklusion in Rheinland-Pfalz

■ Inklusive Bildung	http://inklusion.bildung-rp.de/inklusion.html
■ Inklusiver Unterricht in Rheinland-Pfalz - Beispiele in Bild und Ton	http://inklusion.bildung-rp.de/inklusion/schulalltag/bild-und-ton.html
■ Sonderpädagogische Förderung	http://sonderpaedagogik.bildung-rp.de/sonderpaedagogische-foerderung.html
■ Autismus	http://inklusion.bildung-rp.de/informationen-fuer-schulen/schule-und-behinderung/autismus.html
■ Lernschwierigkeiten/Lernstörungen	http://inklusion.bildung-rp.de/informationen-fuer-schulen/lernschwierigkeiten-lernstoerungen.html
■ Nachteilsausgleich	http://inklusion.bildung-rp.de/informationen-fuer-schulen/schule-und-behinderung/nachteilsausgleich.html
■ Servicestelle Berufsorientierung	http://berufsorientierung.bildung-rp.de
■ Material und Medien zur Inklusion	http://inklusion.bildung-rp.de/informationen-fuer-schulen/unterstuetzungsangebote/material-und-medien.html
■ Kompetenzerwerb Computer – Fördern mit neuen Medien	http://comedison.bildung-rp.de
■ FörderBar	http://fb-pc.sonderpaedagogik.bildung-rp.de/foerderbar.html
■ MedienkomP@ss und MasterTool auf OMEGA	http://omega.bildung-rp.de/
■ Lernen in Vielfalt	http://lernen-in-vielfalt.bildung-rp.de/



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

Butenschönstr. 2
67346 Speyer

pl@pl.rlp.de
www.pl.rlp.de